

LEITARTIKEL

Mit Mythen aufräumen

Seit Jahren stellen uns Minenräumer immer wieder dieselbe Frage: «Kann eure Maschine der Explosion einer Panzerabwehrmine widerstehen?»

Als korrekte Schweizer Techniker konnten wir diese Frage nie ehrlich mit einem eindeutigen Ja beantworten, da wir einräumen mussten, dass es möglicherweise zu einer Beschädigung der vorderen Werkzeuge kommen konnte.

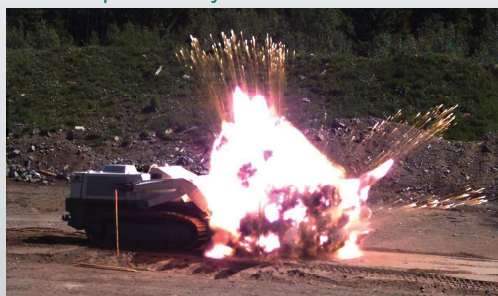
Doch mussten wir feststellen, dass gewisse Konkurrenten in dieser Frage nicht so transparent waren wie wir und es vorzogen, dieses Detail zu verschweigen. Und obwohl wir das robusteste Gerät seiner Klasse herstellen, hat uns unsere Ehrlichkeit ein Verkaufsgeschäft gekostet.

Die Situation war nicht mehr haltbar und wir mussten eine Lösung finden. Eine einfache Änderung unserer «Verkaufsstrategie» kam für uns nicht in Frage ... und so beschlossen wir, unsere neue DIGGER D-250 offiziell zertifizieren zu lassen. Dank der Finanzierung durch die Stiftung Pro Victimis aus Genf und der wertvollen Mitarbeit der schwedischen Armee konnten wir unsere Maschine mit Panzerabwehrminen mit einer Sprengkraft von 5.5 und 8 kg TNT testen.

Ich lade Sie ein, sich das Video der Testergebnisse anzusehen (siehe Link unten). Und jetzt sagen wir es Ihnen laut und deutlich: «JA, die Maschinen von DIGGER widerstehen der Explosion von Panzerabwehrminen!».

Frédéric Guerne
Gründer und Geschäftsführer

Link: http://www.youtube.com/watch?v=l_zJdT9lroA



Pate von DIGGER



Aus Foto von Sputnikkitt - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0

René Prêtre

Der Schweizer René Prêtre ist Facharzt für Kinderherzchirurgie.

Der Schweizer der Jahres 2009 ist seit August 2012 Professor an der Universität Lausanne und arbeitet als Klinikdirektor der Herz- und Gefässchirurgie am Universitätsspital Lausanne (CHUV).

Warum ich die Stiftung Digger unterstütze?

«Es gab da diese kurze Filmsequenz im Fernsehen: zwei Kinder schauten ihren Kameraden beim Fussballspielen zu. Die Kamera schwenkte von ihren Gesichtern weg und der Zuschauer erkannte, dass ihre Beine unterhalb des Knies abgetrennt waren. Auf dem Boden lagen zwei behelfsmässige Prothesen.

Die Stiftung Digger setzt sich dafür ein, dass keine weiteren Kinder durch solche Verstümmelungen ihrer Kindheit und eines glücklichen Lebens beraubt werden. Für diese noble und bewundernswerte Arbeit verdient sie unsere Anerkennung und unsere ganze Unterstützung.»

Die Paten von Digger finden Sie auf unserer Website:

<http://foundation.digger.ch/de/paten/>



Mosambik: unzugängliche Minenfelder? Nicht für die D-3!

Letzten März berichteten wir Ihnen von der Minenräumung in der Region Chimoio im mittleren Westen des Landes in der Umgebung der Masten der Hochspannungsleitung, die den Mavuzi-Staudamm mit der Stadt Beira verbindet. Mission erfüllt: Die Stromversorgung der Hafenstadt, der zweitgrössten Stadt des Landes, ist gesichert. Und was für uns als humanitäre Organisation massgeblich ist: Die Schüler und Bauern können sich nun ohne Angst und Gefahr bewegen.



Die D-3 auf dem Weg nach Norden

Bei meinem kürzlichen Betreuungsbesuch habe ich das Team von APOPO und die D-3 in ein neues Einsatzgebiet weiter nördlich in der Provinz Tete, einer schwer zugänglichen Region an der Grenze zu Simbabwe, begleitet. Nach mehrtägiger Suche nach einem befahrbaren Weg und einigen Zwischenfällen (unser Geländewagen war unbrauchbar geworden, nachdem er sich an einem Baumstumpf festgefahren hatte, Verlust des Kontakts zur Aussenwelt) stiess unser Lastwagen am Ufer des Flusses Ruya, einem Nebenzufluss des Sambesi, endgültig an seine Grenzen. Hier konnten wir uns von den Möglichkeiten der Maschine überzeugen, die den Fluss überquerte und nach einer rund sechsständigen Fahrt das 25 km entfernte Camp aus eigener Kraft erreichte.



Standortbestimmung zur Überquerung des Flusses Ruya

Das Minenfeld erwies sich hingegen als relativ eben und übersichtlich, eine gute Voraussetzung für einen schnellen Fortschritt der Arbeiten. Tatsächlich: Die Minenräumung mit der D-3 begann Anfang Juli und war nach nur fünf Wochen beendet. So konnte zum Wohl der Bevölkerung in der Umgebung ein 20 m breiter und 2,6 km langer Streifen, d. h. ungefähr 52 000 m² (5,2 ha), geräumt werden.



Durch die D-3 neutralisierte Minen

Mit jedem geräumten Quadratmeter kommt Mosambik seinem Ziel ein Stück näher: sich zum Ende dieses Jahres für minenfrei zu erklären!

Gentien Piaget
Leiter Einsätze und technische Unterstützung

Das neue Minenfeld





Nach Aussagen der Opfer sind die Überschwemmungen «so schlimm wie der Krieg»

Überschwemmungen in Bosnien: Digger engagiert sich

Im vergangenen Mai verursachten sintflutartige Regenfälle auf dem Balkan die schlimmsten Überschwemmungen seit 120 Jahren. Und das in einer Region, der es nur langsam gelingt, ihre Kriegstraumata zu überwinden.

Diese Katastrophe hat uns umso mehr betroffen gemacht, als dass wir im Begriff waren, die Lieferung einer zweiten Maschine nach Bosnien-Herzegowina vorzubereiten, von der wir in der letzten Ausgabe der D-News berichtet hatten. Durch unseren direkten Kontakt mit den Minenräumern vor Ort waren wir vor der möglichen Gefahr gewarnt, dass es durch Erdbeben zu einer Bewegung von Minen aus den markierten Minenfeldern kommen konnte.

Was konnten wir tun?

Eine aussergewöhnliche Situation erfordert aussergewöhnliche Massnahmen. Unsere Erfahrung hat uns gelehrt, dass die Minenräumung einen umfassenden Ansatz erfordert. Aus diesem Grund wurde die neue DIGGER D-250 auch für andere Aufgaben entwickelt. Diese Strategie ermöglicht es uns heute, auf Notfälle wie die Überschwemmungen in Bosnien zu reagieren: Die Lieferung der Maschine wurde beschleunigt und sie wurde neben dem Fräser zur Minenräumung mit Werkzeugen für Erdarbeiten (hydraulische Winde, Baggerarm mit Schaufel hinten) ausgestattet, um die durch Erdbeben versperrten Gefahrenzonen zu räumen.



Baggerarm mit Schaufel hinten für Erdarbeiten

Risiko

Die Finanzierung für den im Juni angekündigten Projektstart steht noch nicht. Bei einigen unserer treuen Geldgeber, die wir um einen Beitrag gebeten haben, steht der Entscheid noch aus. So ist der Erfolg dieses Einsatzes noch nicht sicher. Digger hat beschlossen, eine Maschine und sein Spezialteam für Erdarbeiten in den Einsatz zu schicken, ohne darauf zu warten, bis sämtliche Mittel (40%, d. h. CHF 310'000) verfügbar sind. Ohne zu zögern ist die Stiftung das Risiko eingegangen, diesen dringenden Einsatz mit eigenen Mitteln (die grösstenteils in der Maschine stecken) zu finanzieren, um der Bevölkerung Bosniens neue Hoffnung zu geben.

Bereit für den Notfall und die nachhaltige Sanierung

Nach diesem ersten Notfalleinsatz in Bosnien ist Digger nun in der Lage, sämtliche Stadien der humanitären

Hilfe zu unterstützen und dank der Vielseitigkeit der neuen DIGGER D-250 auf anderen Gebieten als dem der herkömmlichen Minenräumung aktiv zu werden. Zur Verfügbarkeit eines Bestands von mehreren Maschinen, die zur sofortigen Lieferung in Notstandsgebiete bereitstehen, ist es aber noch ein weiter Weg. Doch wir sind das Engagement eingegangen und haben die Herausforderung angenommen. Leben schützen, bewahren und erleichtern, das ist die Daseinsberechtigung der Stiftung Digger!

Dieser Einsatz wird unterstützt durch:



GLÜCKSKETTE
DIE SOLIDARISCHE SCHWEIZ



FONDATION
PRO VICTIMIS
GENÈVE





Ob es sich um ein T-Shirt eines Maschinenbedieners oder um ein Schild mit der Aufschrift «Danger Mines» handelt, hier finden Sie ein Souvenir zu Ihrem «Digger-Erlebnis»!



Neuer Shop jetzt auch online!

Bei Ihrem Besuch können Sie bei uns jetzt verschiedene Produkte kaufen, die einen Bezug zur Minenräumung haben. Sie können die Produkte auch online unter der folgenden Adresse: shop.digger.ch oder auf expo.digger.ch/de/ unter der Rubrik «Shop» bestellen.



Lernen – verstehen! Tauchen Sie in die Realität des Alltags von Hunderttausenden von Menschen ein!

Die Digger-Expo wird Sie überraschen. Wir «erzählen» Ihnen auf anschauliche und lehrreiche Weise von den Sprengwaffen, den Opfern und natürlich vor allem von der humanitären Minenräumung. Und obwohl dieses Thema ohne Umschweife behandelt wird, wird die Besichtigung den Besucher mit leichtem Herzen und klarem Verstand entlassen.

Wir wünschen Ihnen viel Spass! Sprechen Sie uns an, um Ihren nächsten Ausflug mit der Familie, mit Freunden oder mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zu planen. Besuchen Sie uns und wagen Sie dieses überraschende Abenteuer. Wir garantieren Ihnen unvergessliche Erinnerungen.

Nützliche Hinweise:

- Öffnungszeiten: vom 10. März bis 30. November.
- Besuche nur nach vorheriger Terminabsprache mindestens eine Woche im Voraus.
- Gruppen ab 10 Personen.
- Besuchsdauer (Führung und anschliessend freie Besichtigung): 2 Stunden
- Kontakt : +41 (0)79 257 47 84 | expo@digger.ch
- Weitere Informationen finden Sie auf: www.expo-digger.ch

Sie möchten in Ihrem Umfeld gerne über Digger sprechen?

Dazu stellen wir Ihnen gerne unser Dokumentations-Kit für Vorträge und Präsentationen zur Verfügung: Reservierungen auf info@digger.ch oder telefonisch unter +41 (0)32 481 11 02.

D-NEWS

QUARTALSNAHRICHTEN DER STIFTUNG

REDAKTION

Frédéric Guerne
Gentien Piaget
Serge Verniau
Antoinette Zünd

33
September
2014

FOTOS

APOPO, Digger, NPA

ÜBERSETZUNG

Tradeo, Court

DRUCK

Le Franc-Montagnard SA,
Saignelégier

KUVERTIEREN

Fondation La Pimpinière,
Tavannes

GRAPHIK UND LAYOUT

Digger
Patrick Raeber
Florian Eichenberger
Derek Vulliemin

STIFTUNG DIGGER

Route de Pierre-Pertuis 28
Case Postale 59
CH-2710 Tavannes
+41 (0)32 481 11 02
info@digger.ch
www.digger.ch
CCP 10-732824-2

